



MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 28. Mai 2019

Seite 1

Kurstabelle

	Kurs	+/-	+/- in %
Dax	12.055	44	0,36%
S&P 500	2.826	4	0,14%
Nikkei	21.183	65	0,31%
EUR/USD	1,119	-0,001	-0,10%
Euro Bund Future	167,67	0,430	0,26%
Eonia, %	-0,366	0,002	
3M Euribor, %	-0,311	0,000	
10J EUR Swap, %	0,385	-0,022	
10J Bundesanleihen, %	-0,142	-0,025	
3M USD Libor, %	2,525	0,004	
10J USD Swap, %	2,266	-0,001	
10J US- Staatsanleihen, %	2,320	0,000	
Öl Brent USD/Barrel	69,37	0,68	0,99%
Gold USD/Feinunze	1.285,38	0,45	0,04%

Fakten für den Tag

07:45 Uhr	CHF	Wirtschaftswachstum – (Q1, mittl. Erw. 0,3% ggü. Vq.)
08:00 Uhr	EUR	GfK-Konsumentenvertrauen – (Jun., mittl. Erw. 10,4 Pkte.)
08:45 Uhr	EUR	Franz. Konsumentenvertrauen – (Mai., mittl. Erw. 97 Pkte.)
14:00 Uhr	HUF	Zentralbanksitzung – (KW 28, mittl. Erw. 0,9%, zuvor 0,9%)
16:00 Uhr	USD	Konsumentenvertrauen – (Mai., mittl. Erw. 130 Pkte.)

Stand 27.05.2019, 17:00 Uhr,

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen: Deutsche Bank, Bloomberg L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Europaparlament lässt Euro in Summe kalt

EUR/USD (1,119) Mitnichten liegt das allerdings daran, dass nichts passiert wäre. Die Ereignisse scheinen sich für die Devisenhändler nur in Summe aufzuwiegen, so dass sich der Wechselkurs von Euro und US-Dollar etwas lethargisch seitwärts bewegte. Sorgen bereitet den Devisenhändlern sicherlich, dass Euro(pa)kritische Parteien rund ein Drittel der Sitze im zukünftigen Parlament belegen werden. Die Fraktion rund um die italienische Lega des stellvertretenden Premierministers konnte sich deutlich vergrößern. Die Zugewinne sind allerdings auf einige wenige Länder begrenzt und kein weitläufiger Trend. Sorge bereitet zudem das Wahlergebnis in Italien, wo eben jene Lega nun versucht sein könnte, nach dem deutlichen Wahlsieg einen Koalitionsbruch mit der 5-Sterne-Bewegung und damit Neuwahlen herbeizuführen. Der Markt würde darauf sicherlich nervös reagieren. Dagegen scheinen sich Devisenhändler in Griechenland auf genau dieses Ereignis zu freuen. Ministerpräsident Tsipras rief hier noch am Sonntag vorgezogene Neuwahlen aus, 10-jährige griechische Staatsanleihen fielen nachfolgend unter 3 Prozent. Ein Wert, den sie selbst zu besten Zeiten vor der globalen Finanzkrise nicht erreichten.

Keine Mehrheit der Briten für No-Deal-Brexit

EUR/GBP (0,883) Im Vereinigten Königreich wurde die Brexit-Party mit 32 Prozent der Stimmen stärkste Kraft. Ein klares Votum der Briten zu einem „No Deal“ ist hier dennoch nicht zu erkennen. Rechnet man nämlich das fragmentierte Lager der Remain-Parteien zusammen, kommen diese auf rund 40 Prozent und damit auf mehr als die insgesamt 35 Prozent von Brexit-Party und UKIP. Die Abstrafung von Labour (14 Prozent) und Tories (9 Prozent) legt derweil die Vermutung nahe, dass die Briten eher Parteien unterstützen, die eine klare Position zum Brexit bezogen haben. Der Stimmenzuwachs der Brexit-Party wird den Nachfolger von Premierministerin May jedenfalls unter Druck setzen. Der „No Deal“ ist in den Diskussionen wieder auf dem Tisch. Aber auch Neuwahlen im Vereinigten Königreich erscheinen nicht mehr ganz unwahrscheinlich. Weitere Unsicherheit kommt von Seiten der Bank of England. Diese braucht ab Februar einen neuen Chef. Die Bewerbungsfrist läuft am 5. Juni aus, zwei Tage vor Mays Rücktritt. Wer es werden könnte, aber auch wer darüber entscheidet, ist somit unklar. Das Pfund zeigte sich gestern unbeeindruckt und bewegte sich gegenüber dem Euro kaum.

Rubel bald noch stärker?

EUR/RUB (72,06) Für den russischen Rubel gilt derzeit: Keine Nachrichten sind gute Nachrichten. Die Furcht vor weiteren US-Sanktionen nach der Veröffentlichung des Mueller-Reports hat sich bisher nicht bestätigt und der Konflikt mit der Ukraine ist während der dortigen Präsidentschaftswahlen nicht weiter eskaliert. Der steigende Ölpreis wirkte zudem stützend und so konnte der russische Rubel seit Jahresbeginn mit einem Plus von mehr als 10 Prozent stärker gegenüber dem Euro aufwerten als alle anderen Schwellenländerwährungen. Zwar könnte die sich abkühlende Inflation es der Zentralbank erlauben, in den kommenden Monaten den Leitzins zu senken. Sie scheint jedoch eher darauf bedacht, die Stabilität des Rubels nicht zu gefährden. Stützend für die russische Währung wirkt der hohe Zwillingüberschuss. Sowohl der Haushalt der Regierung als auch die Leistungsbilanz weisen einen positiven Saldo auf. Letztere selbst dann, wenn man die Ölexporte herausrechnet. Nachdem der Überschuss vergangenes Jahr bei 2,5 Prozent des BIP lag, wird dieses Jahr mit 7 Prozent gerechnet, dies könnte die Währung weiter stützen.

Rumänische Regierungspartei verliert deutlich

EUR/RON (4,76) Im Dezember 2016 bekamen die Sozialdemokraten Rumäniens noch 46 Prozent der Stimmen und eine absolute Mehrheit im Parlament. Bei der Europawahl waren es nur noch 23 Prozent, was nur noch für Platz zwei reichte. Prompt wurden am Sonntag Rufe nach Neuwahlen laut, insbesondere von proeuropäischen und Anti-Korruptions-Parteien, welche als Bündnis am Sonntag auf 21,4 Prozent kamen. An der volkswirtschaftlichen Entwicklung liegt es nicht. Wie viele andere osteuropäische Länder erlebt auch Rumänien einen Wachstumsschub: 2019 dürfte das Land mit 3,4 Prozent fast dreimal so schnell wachsen wie die Eurozone. Wichtige Reformen bleiben allerdings auf der Strecke, insbesondere die Korruption ist ein Problem, auch weil sie zu Unbeständigkeit führt. Die momentane Premierministerin Viorica Dancila ist bereits der vierte Regierungschef dieser Legislaturperiode. Wichtige Reformen bleiben daher auf der Strecke. Die Regierung täte gut daran, die Inflation sowie das Haushalts- und Leistungsbilanzdefizit unter Kontrolle zu bringen. Ansonsten droht die Stabilität der Währung wie bereits im Januar erneut zu leiden.

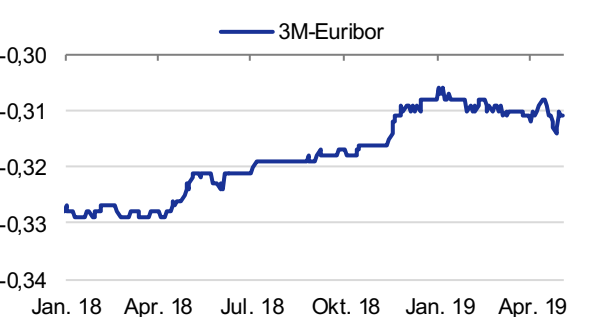
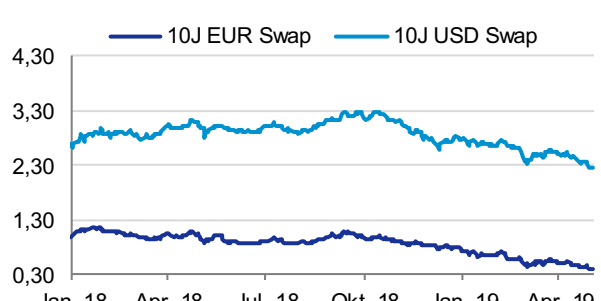
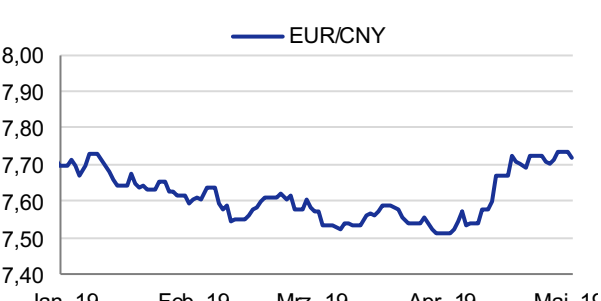
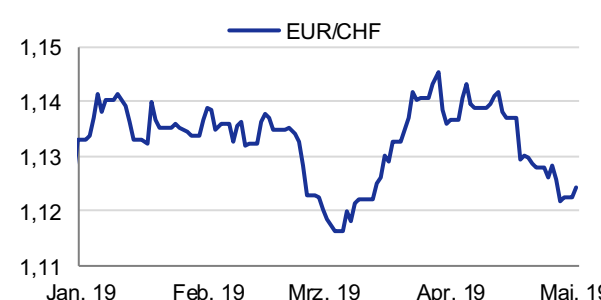
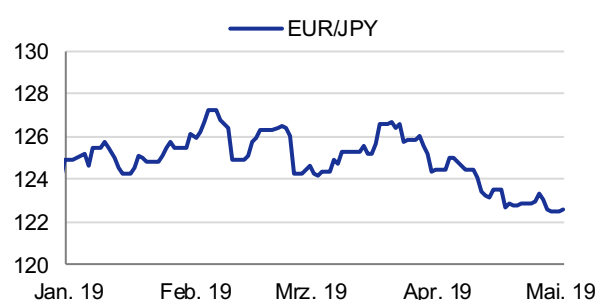
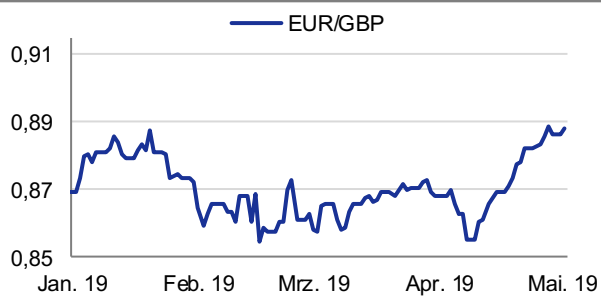
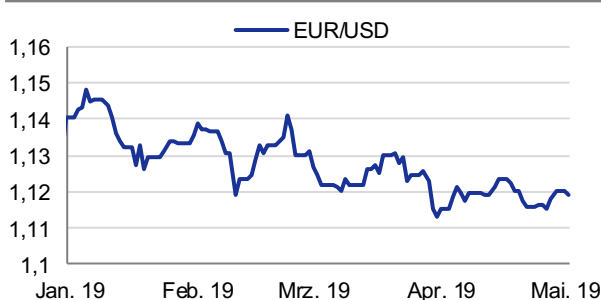


MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 28. Mai 2019

Seite 2

Wechselkurs- und Zinsgrafiken



	Aktuell	+/-	Prognose 12 Monate
EUR/USD	1,119	-0,10%	1,15
EUR/GBP	0,883	0,19%	0,93
EUR/CHF	1,124	0,14%	1,17
EUR/JPY	122,600	0,11%	118
EUR/CNY	7,720	-0,16%	7,94
3M Euribor	-0,311	0,000	-0,30%
10J EUR Swap	0,385	-0,022	0,90%
10J Bundesanleihe	-0,142	-0,025	0,40%
Leitzins EZB	0,00		0,00%

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen für Tabelle und Charts: Deutsche Bank, Bloomberg L.P. (Stand 27.05.2019, 17:00 Uhr)

Soweit in diesem Newsletter von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen.

Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

© Deutsche Bank AG 2019